

Name: Klasse:

Der Koran – Gott wird Wort

Der **Koran** (wörtlich: Rezitation), die heilige Schrift des Islam, ist äußerlich eine Sammlung meist poetischer Texte, den **Suren**, die in Verse unterteilt sind. Nach der ersten kurzen Sure, die den Koran eröffnet, sind die Suren in absteigender Reihenfolge grob nach ihrer Länge angeordnet: Die zweite Sure ist die längste, die letzten Suren sind sehr kurz.

Der Koran wird im Islam sehr sorgfältig behandelt, er soll mit gewaschenen Händen angefasst und an einem sauberen Ort abgelegt werden. Wirklich gültig ist nur die arabische Fassung des Korans, da alle Übersetzungen den Inhalt naturgemäß interpretieren und dadurch verändern oder festlegen. Eine solche Interpretation gilt als Verfälschung, und diese schließt der Koran selbst aus:



Eine Seite aus einem modernen Koran © Thinkstock

Koran, Sure 2,2

Das ist die Schrift – an ihr ist kein Zweifel –, Führung für die Gottesfürchtigen. (Übersetzung: Hans Zirker)

Wie im Falle anderer heiliger Schriften, z. B. der Bibel, gibt es unterschiedliche Weisen, sich dem Inhalt des Korans zu nähern:

- *Der Weg der Gläubigen:* Der Koran ist hier kein weltliches Buch, sondern in ihm begegnet Gott als Wort. Dieses Wort war schon vor der Erschaffung der Welt bei Gott (vgl. in der Bibel Joh 1,1ff) und ist herabgekommen, so wie Gott für die Christen in Jesus herabgekommen ist. Die Offenbarung des ersten Koran-Abschnitts wird ähnlich gefeiert wie die Geburt Jesu – als heilige „Nacht der Bestimmung“.

Dem Propheten Mohammed wurde das Wort Gottes offenbart, er hat es vorgetragen und andere haben die gehörten Worte auswendig gelernt und gesammelt. Später wurde der Koran schriftlich fixiert. Um die fehlerfreie Übermittlung zu beweisen wird betont, dass Mohammed Analphabet war.

Der Koran gilt im Islam als die letzte und abschließende Offenbarung Gottes, der Prophet als „Siegel der Propheten“, also als letzter und endgültiger. Nach dem Koran kommt keine weitere Offenbarung, und jede Offenbarung vor dem Koran wurde durch die Angehörigen der anderen Religionen verfälscht.

- *Der Koran als historisches Dokument:* Der Koran ist in mehreren Handschriften in unterschiedlichen Varianten überliefert. Es gibt innerhalb des Korans Suren aus der Zeit in Mekka und der Zeit in Medina, unterschiedliche sprachliche Tonlagen und deutliche Spuren späterer schriftlicher Bearbeitung. Manche Inhalte des Korans finden sich ähnlich in der Bibel. Mohammed kannte und schätzte die biblischen Schriften und strebte selbst ein Buch dieser Qualität für den Islam an. So gesehen ist der Koran ein vielschichtiges historisches Dokument. Wissenschaftlich gesichert ist, dass der Koran zunächst vor allem mündlich überliefert wurde – damals eine alltägliche Kulturtechnik. Gleichzeitig gab es von Anfang an schriftliche Aufzeichnungen, Mohammed hatte sogar einen eigenen Sekretär. Als infolge kriegerischer Auseinandersetzungen viele Zeitzeugen starben, die Teile des Korans auswendig kannten, begann man systematisch mit der schriftlichen Fixierung. Unter dem Kalifen Uthmān wurden die Suren schließlich gesammelt und in der heutigen Reihenfolge geordnet. Damit war der Koran als Buch entstanden.

1. Zwei Wege, heilige Schriften zu verstehen ... Diskutiert, welche Folgen die jeweilige Sichtweise (für den Glauben, Dialog mit anderen Religionen usw.) haben! Welche Sichtweise scheint dir plausibler?
2. Habt ihr eine „Heilige Schrift“ zuhause? Schreibt auf, wo sie sich befindet und wie ihr mit ihr umgeht!
3. Man soll den Koran auf Arabisch lesen. Welche Folgen ergeben sich daraus für die Muslime?
4. Der Koran als letzte Offenbarung – beschreibe, welche Probleme sich daraus für den Dialog mit anderen Religionen ergeben!
5. „Gott wird Mensch“ (Christentum) vs. „Gott wird Wort“ (Islam) – stellt die beiden Ansätze gegenüber! Ihr könnt dies auch visuell, z. B. in Form von Plakaten, Collagen, Comics etc. tun!